

Eine Ausstellung des
Gustaf-Dalman-Instituts der
Theologischen Fakultät der
Universität Greifswald im
Max-Samuel-Haus

DAS GELOBTE LAND DER MODERNE

Deutsche Reisefotografien
zwischen Aleppo und Alexandria



oben: Gil Hüttenmeister, Jerusalem, Nationalbibliothek, 1960 (Bild: privat)
unten: Eberhard Nestle, Gerasa, 1909 (Bild: Dalman-Institut Greifswald)

8. JUNI – 13. OKTOBER 2020

Max-Samuel-Haus
Schillerplatz 10, 18055 Rostock

Wo manche die antiken Stätten fotografierten, suchten andere die Zeichen einer neuen Zeit. Zwischen Aleppo und Alexandria griffen deutsche Reisende im 20. Jahrhundert oft und gerne zur Kamera. Ihre Aufnahmen speichern Erinnerungen, wecken Sehnsüchte und dokumentieren eine Kulturlandschaft an der Schwelle zur Moderne. Für das Projekt wurde die europaweit einmalige Fotosammlung des Greifswalder Gustaf-Dalman-Instituts verglichen mit privaten Aufnahmen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Nun zeigt die Ausstellung erstmals das Beste aus 50.000 Reisebildern aus 100 Jahren.

8. JUNI – 13. OKTOBER 2020

Dienstag bis Freitag 10 bis 16 Uhr und nach Absprache
3 Euro Eintritt (bis 18 Jahre frei)

Aufgrund der Hygiene- und Abstandsregeln bitten wir Sie um Verständnis, sollte es zu Wartezeiten beim Ausstellungsbesuch kommen. Tragen Sie den Mund-Nasen-Schutz und achten Sie auf Ihre Händedesinfektion. Bitte melden Sie Ihren Besuch vorher telefonisch oder per E-Mail an.

FÜHRUNGEN NACH VORANMELDUNG FÜR JE MAXIMAL 6 BESUCHER

dienstags und freitags jeweils 17 Uhr: 9. Juni, 19. Juni,
7. Juli, 21. August, 4. September, 15. September,
2. Oktober, 13. Oktober 2020 – oder nach Vereinbarung
Eintritt 5 Euro

0381 – 492 32 09

info@max-samuel-haus.de

www.max-samuel-haus.de

Zum Thema erscheint im Sommer 2020 ein gleichnamiges Buch im Jovis Verlag. Die Ausstellung ist Teil der Reihe „Dalman100“ zum 100-jährigen Gründungsjubiläum des Dalman-Instituts Greifswald:

www.uni-greifswald.de/das-gelobte-land oder [#dalman100](https://twitter.com/dalman100)



Die Arbeit des „Max-Samuel-Hauses. Stiftung Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur in Rostock“ wird gefördert durch den „Verein der Freunde und Förderer des Max-Samuel-Hauses e. V.“ sowie

Mecklenburg
Vorpommern
MV tut gut.



In Kooperation mit

Mit freundlicher Unterstützung von



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Sparkasse
Vorpommern

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

